



Wien 4/12 84.

Verwöhlerin!

Sehen Sie den
Heiligen Georg, wie er die Lanke
schwingt gegen den Drachen
Eitelkeit der sich beim lesen Ihres
Briefes in mir aufgebäumt hat.

Sie, reichbegabtes und warm-
fühlendes Herz, Sie legen das Beste
in meine Arbeiten hinein, und
lesen es dann wieder heraus.



„So ein Brief kann einen freuen“,
meist mein Mann, dem ich
den Ihren zeigte. Nun, wahr-
lich, er freut mich aber auch, so
durch und durch wie etwas aller-
bestes und allerliebstes, ein vorge-
gequältes Geschöpf nur immer
freuen kann. Dieses Geschöpf
bin ich, weil wir einen schweren
Krankheitsfall in der Familie

haben. Sie erfahren näheres
 in einem dictirten Brief, der
 übermorgen abgehendet werden
 soll. Ungernem gefreut und
 interessiert hat mich Helene
 Böhlau's frischer und lebhafter
 Bericht über ihren Berliner Auf-
 enthalt. Ich schreibe gern
 noch ein Dutzend Seiten - glauben
 Sie mir! aber es geht nicht.

Nur noch: Dank, und Dank,
 und Dank von
 Ihrer

innigst ergebenen
 Marie

